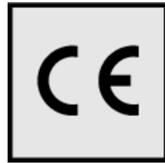


SOLOPLAN®-FA

Faserarmierter Spezial-Fließspachtel



Artikelnummer	Inhalt	ME	Verpackung	Farbe
200012001	25	KG	Sack	grau

Produkteigenschaften

- selbstverlaufende Bodenspachtelmasse
- CT-C30-F7 nach DIN EN 13813
- faserarmiert
- Schichtdicken von 2 mm bis 20 mm
- schnell erhärtend

Vorteile

- faserarmiert
- spannungsarm
- für den Einsatz in der Sanierung, Renovierung und Modernisierung

Einsatzgebiete

- zum Nivellieren und Egalisieren von unebenen Bodenflächen
- auf kritischen Untergründen wie z.B. Holzdielenböden oder Mischuntergründen
- für Hand- und Maschinenverarbeitung
- für Räume mit geringer Feuchtigkeitsbelastung
- für beheizte und unbeheizte Untergründe
- für innen

SOLOPLAN®-FA

vorhandene Prüfzeugnisse

- Bescheinigung AgBB
- EMICODE-Lizenz

Technische Daten

Materialeigenschaften

Produktkomponenten	1K-System
Materialbasis	Spezialzement mineralische Zuschlagstoffe Additive
Konsistenz	pulverförmig
Biegezugfestigkeit (28 Tage, DIN EN 13813)	≥ 7 N/mm ²
Abriebprüfung im Verbund mit PVC gemäß DIN EN 13892-7	RWFC-550 nach 16 h bei 5 mm Schichtdicke
Druckfestigkeit (28 Tage, DIN EN 13813)	≥ 30 N/mm ²
Klassifizierung des Brandverhaltens gemäß DIN EN 13501-1	Efl

Anmischen

Mischzeit	ca. 3 - 5 Minuten
Wassergabe	von 6 l bis 6,3 l

Verarbeitung

Untergrundtemperatur	von 10 °C bis 25 °C
Verarbeitungszeit	ca. 45 Minuten
Verbrauch pro m ² und mm Schichtdicke	ca. 1,6 kg
Begehbar nach	ca. 3 Stunden
Belegreife für Fliesen	ca. 8 Stunden
Verarbeitungstemperatur	von 10 °C bis 25 °C
Durchhärtungszeit / volle Belastbarkeit	ca. 28 Stunden

Materialverbrauch

Verbrauch nach Einsatzgebiet

Schichtdicke	Verbrauch	Reicht für ca.
3 mm	4,8 kg/m ²	5,2 m ²
6 mm	9,6 kg/m ²	2,6 m ²
9 mm	14,4 kg/m ²	1,7 m ²

Verarbeitungstechnik

Hilfsmittel / Werkzeuge

- Glättkelle
- Flächenrakel
- Rührwerk
- Stachelwalze
- sauberer Mischeimer

SOLOPLAN®-FA

Geeigneter Untergrund

- Zement-Estrich (CT)
- Calciumsulfat-Estriche (CA, CAF)
- Beton
- Trockenestriche
- Hohlraumböden
- Bodenausgleichsmassen
- Fliesenträgerelemente
- fest haftende Fliesenbeläge
- Holzwerkstoffe

Untergrund vorbereiten

Anforderung an den Untergrund

1. trocken
2. tragfähig
3. fest
4. griffig
5. frei von Rissen
6. frei von haftungsmindernden Stoffen

Maßnahmen zur Untergrundvorbereitung

Der Untergrund muss der Tragfähigkeit für Lastaufnahmen gemäß DIN EN 1991-1-1 entsprechen.

Fläche vorbereiten

1. Verlegeuntergrund prüfen und Restfeuchte mittels der CM-Methode ermitteln.
2. Verunreinigungen, haftungsmindernde Stoffe und Bindemittelanreicherungen/Sinterschichten entfernen.
3. Saugende Untergründe mit mit ASO-Unigrund-GE oder ASO-Unigrund-K grundieren.
4. Nicht saugende Untergründe mit ASO-Unigrund-S grundieren.

Feuchtigkeitsgehalt der CM-Messung

Für die Beurteilung der Belegereife ist eine Feuchtemessung mit dem CM-Gerät durchzuführen.

	max. Restfeuchte
Zementstrich auf Dämmung oder Trennlage	≤ 2,0% (CM-Methode)
Calciumsulfatestrich ohne Fußbodenheizung	≤ 0,5% (CM-Methode)
Calciumsulfatestrich mit Fußbodenheizung	≤ 0,3% (CM-Methode)

Die CM-Messung ist gemäß der aktuellen Arbeitsanweisung FBH-AD aus der Fachinformation „Schnittstellenkoordination bei beheizten Fußbodenkonstruktionen“ auszuführen.

Anwendung

Anmischen

1. Das Wasser in einen sauberen Mischeimer geben und mit der Pulverkomponente mit einem Rührwerk zu einer homogenen, klumpenfreien Masse vermischen.
2. Die Mischzeit beträgt ca. 3 - 5 Minuten.

Verarbeitung

1. SOLOPLAN®-FA auf den grundierten Untergrund aufbringen und mit einem geeignetem Werkzeug innerhalb der Verarbeitungszeit gleichmäßig verteilen.
2. Die noch flüssige Schicht mit einer Stachelwalze (oder anderem geeigneten Werkzeug) entlüften und zum Fließen anregen, Oberfläche und Verlauf wird so entscheidend verbessert.
3. Abbindendes SOLOPLAN®-FA ist vor zu schnellem Wasserentzug (z. B. mehrfaches Besprühen mit Wasser bzw. Abdecken, hohe Raumtemperatur, direkte Sonneneinstrahlung und Zugluft) zu schützen! Die Temperatur von Luft, Material und Untergrund darf +5 °C während der Verarbeitung und in der Woche danach nicht unterschreiten!

SOLOPLAN®-FA

Reinigung der Werkzeuge

Arbeitsgeräte nach Gebrauch gründlich mit Wasser säubern.

Lagerbedingungen

Lagerung

Kühl und trocken. Mind. 12 Monate im Original-Gebinde. Angebrochene Gebinde umgehend aufbrauchen.

Entsorgung

Produktreste können nach Abfallschlüssel AVV 17 01 01 entsorgt werden.

Emissionsverhalten / Gebäudezertifizierungssysteme

- Sehr emissionsarm gemäß GEV-EMICODE, was in der Regel zu positiven Bewertungen im Rahmen von Gebäudezertifizierungssystemen gemäß DGNB, LEED, BREEAM, HQE führt.
- Höchste Qualitätsstufe 4, Zeile 8 gemäß DGNB-Kriterium „ENV 1.2 Risiken für die lokale Umwelt“.
- Geeignet für Innenräume gemäß Französischer VOC-Verordnung und belgischem Königlichem Dekret C-2014/24239.

Hinweise

- Für die Beurteilung der Belegreife ist eine Feuchtemessung mit der CM-Methode erforderlich.
- Eine ausreichende Unterlüftung von Holzböden, z. B. durch Anbringen von Lüftungsschlitzen oder durch Einbau spezieller Sockelleisten mit Lüftungsöffnungen, muss gewährleistet sein, insbesondere bei Verlegung weitgehend dampfdichter Beläge!
- Die Unterkonstruktion von Holzböden muss dauerhaft trocken sein, um Feuchtigkeitsschäden durch Fäulnis und Schimmelbildung zu vermeiden!
- Um eine Porenbildung zuverlässig auszuschließen, ASO®-Unigrund sorgfältig in den Untergrund einbürsten und völlig durchtrocknen lassen.
- Eine Belüftung des Einbauortes ist notwendig, Zugluft bei der Verarbeitung und während des Erhärtungsprozesses ist jedoch ebenso zu vermeiden wie direkte Sonneneinstrahlung. Die Innen- und Bodentemperatur muss während der Verarbeitung und eine Woche danach mindestens +5°C betragen! Luftfeuchter dürfen in den ersten 3 Tagen nicht eingesetzt werden!
- Wesentlich für den Erfolg einer Bodenspachtelung ist die Untergrundbeschaffenheit. Saugende Untergründe verändern das Fließverhalten der Spachtelmasse negativ, daher den Untergrund sorgfältig vorbereiten: reinigen und grundieren!
- Bei Calciumsulfatestrichen darf zum Zeitpunkt der Nivellierarbeiten mit SOLOPLAN-FA der CM-Feuchtigkeitsgehalt ohne Fußbodenheizung 0,5%, mit Fußbodenheizung 0,3% nicht übersteigen. Den Calciumsulfatestrich mit ASODUR®-GBM grundieren und mit Quarzsand (Ø 0,5-1,0 mm) abstreuen. Anschließend den ungebundenen Quarzsand gründlich entfernen, anschließend erfolgt das Nivellieren mit SOLOPLAN-FA einer Schichtdicke von von 2 mm bis 20 mm. Nachfolgende Feuchtigkeitszufuhr ist auszuschließen. Zum Nivellieren von calciumsulfatgebundenen Untergründen, z.B. Calciumsulfatestriche, empfehlen wir SOLOPLAN-30-CA.
- Der Direktkontakt zwischen zementärem Mörtel und Magnesitstrich führt zu der Zerstörung des Magnesitstriches durch eine chemische Reaktion, die als Magnesitreiben bekannt ist. Eine rückwärtige Feuchtigkeitsbelastung aus dem Untergrund muss durch entsprechende Maßnahmen ausgeschlossen sein. Den Magnesit-Untergrund mechanisch aufrauen und mit dem Epoxidharz ASODUR®-GBM grundieren. Die noch frische Schicht mit Quarzsand der Körnung 0,5- 1,0 mm in Überschuss abstreuen. Nach einer weiteren Wartezeit von ca. 12 - 16 Std. erfolgen die Verlegearbeiten. Den ungebundenen Quarzsand sorgfältig entfernen.
- Bei Arbeitsunterbrechungen die Mischpumpe und die Schläuche unbedingt auszuspülen!
- Bei Nutzung einer Mischpumpe PFT G4 /G5 ist unter Verwendung der Standard-Mischwendel PFT G4, des Rotors D 6-3 und des Stators Twister D 6-3, der Wasserdurchflussmesser auf 370-420 l/h einzustellen. Die Förderleistung beträgt dann ca. 20 l/min. Bei größeren Schichtdicken empfiehlt sich der Einsatz der Pumpeinheit, des Rotors R7-2,5 und des Stators R7-2,5, der Wasserdurchflussmesser ist dann auf ca. 900 l/h einzustellen. Die Förderleistung beträgt dann ca. 40 l/min. Mit der PFT Konsistenzprüfdose kann die richtige Wasserzugabe anhand des Ausbreitmaßes überprüft und eingestellt werden. Dieses darf auf dem vorbereiteten Untergrund 61 cm nicht überschreiten und sollte während der Verarbeitung kontinuierlich überprüft werden!
- Rand-, Feld-, Gebäudetrenn- und Bewegungsfugen sind zu übernehmen bzw. an vorgesehener Stelle einzubauen und mit geeigneten Mitteln, z.B. Randdämmstreifen RD-SK50, abzustellen! Scheinfugen sind nach dem Erhärten von SOLOPLAN®-FA bis zu einem Drittel der eingebrachten Schichtdicke einzuschneiden!
- Zum Nivellieren von Gussasphaltestrichen der Güte IC10 empfehlen wir SOLOPLAN®-30-CA bis zu einer Schichtdicke von 10 mm!
- Nur saubere Werkzeuge und sauberes Wasser verwenden!
- Bei zu schnellem Wasserentzug (aufgeheizte Räume oder stark saugende Untergründe) Gefahr der Rissbildung! Die frische Ausgleichsschicht ist vor zu schnellem Austrocknen zu schützen und innerhalb von 28 Tagen mit Fliesen zu belegen. Sollte eine Belegung in diesem Zeitraum nicht möglich sein, ist SOLOPLAN®-FA durch geeignete Maßnahmen, z.B. durch Schutzfolie, vor zu schnellem Austrocknen oder Niederschlag zu schützen.

SOLOPLAN®-FA

Einschlägige Regelwerke

Die Planung, Prüfung von Untergründen und baulichen Gegebenheiten, Verlegung, Verfugung und spätere Pflege des Gewerkes muss gemäß der einschlägigen DIN-Normen und anerkannten Regel der Technik (z.B. den Merkblättern des ZDB-Merkblättern des Zentralverband Deutsches Baugewerbe e. V.) in der jeweils aktuellsten Fassung erfolgen.

Das gültige Sicherheitsdatenblatt beachten!

GISCODE: ZP1

Erläuterungen

Konformität / Deklaration / Nachweise

	
SCHOMBURG GmbH & Co. KG Aquafinstraße 2-8 D-32760 Detmold 14 2 00012	
EN 13813 SOLOPLAN-FA Zementestrichmörtel für die Anwendung in Gebäuden CT-C30-F7	
Brandverhalten	Klasse E
Freisetzung korrosiver Substanzen	CT
Druckfestigkeit	C30
Biegezugfestigkeit	F7

Die Rechte des Käufers in Bezug auf die Qualität unserer Materialien richten sich nach unseren Verkaufs- und Lieferbedingungen. Für Anforderungen die über den Rahmen der hier beschriebenen Anwendung hinausgehen, steht Ihnen unser technischer Beratungsdienst zur Verfügung. Diese bedürfen dann zur Verbindlichkeit der rechtsverbindlichen schriftlichen Bestätigung. Die Produktbeschreibung befreit den Anwender nicht von seiner Sorgfaltspflicht. Im Zweifelsfall sind Musterflächen anzulegen. Mit Herausgabe einer neuen Fassung der Druckschrift verliert diese ihre Gültigkeit.